

Neujahrsansprache 2019

Ä guets Nois! Willkommen auf dem Rathausplatz. Schön, sind Sie da!

Ein Jahreswechsel, ein Rückblick auf das vergangene Jahr, ist oft mit gemischten Gefühlen verbunden. Einerseits haben wir manch Schönes erlebt und Vieles hat uns Freude bereitet, auch Kinder sind geboren worden und das neue Leben ermutigt uns und lässt uns hoffnungsvoll vorwärts schauen. Auf der anderen Seite haben wir selber oder unsere Mitmenschen schwere Zeiten erfahren. Vielleicht haben Sie einen lieben Menschen verloren. Ich wünsche Ihnen in diesem Fall viel Trost, Zuversicht und liebe Mitmenschen, die mit Ihnen diesen Verlust teilen und Sie dabei begleiten und doch, ein neues Jahr beginnt und jeder Anfang ist auch eine neue Chance!

Rückblick 2018

Um gleich beim Verlust zu bleiben, möchten wir kurz, an die zwei Alt-Stadträtinnen Lini Hoch und Ilse Kaufmann und Alt-Stadtrat Ueli Jäggli, die gestorben sind, gedenken. Alle drei waren über viele Jahre für unsere Stadt engagiert.

Das vergangene Jahr hat unserer Stadt aber auch einige Highlights beschert:

- Das Parlament hat das letzte Jahr für sehr positive Schlagzeilen gesorgt. Auf Antrag der SVP hat es einen sehr seltenen Entscheid gefällt: nämlich einen Kreditantrag vom Stadtrat nicht gekürzt, sondern markant erhöht. Der vierjährige Rahmenkredit für die Wirtschaftsförderung wurde von 1.2 Millionen auf 1.6 Millionen aufgestockt. Damit hat das Parlament im Vertrauen auf die Arbeit des Stadtrates dem Anliegen ein grosses Gewicht gegeben. Das hat mich enorm gefreut!
- Aufgrund der Wahlen ist das Parlament um gut einen Drittel erneuert und auch verjüngt worden. Auch im Stadtrat haben unsere zwei neuen Stadträte Andrea Spycher und Dani Ammann den Altersdurchschnitt gesenkt. Die Zusammenarbeit im Stadtrat ist angenehm, konstruktiv und zielführend. An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen Andrea und Virginia und bei meinen Kollegen Dani, Hanspeter, Ruedi und Walti ganz herzlich für ihr sehr hohes Engagement für unsere Stadt.
- Unsere Stadt hat im vergangenen Sommer die Marke von 20'000 Einwohner überschritten und heute zählen wir bereits 20'325 Einwohner. Eine so rasch wachsende Stadt erlebt viele Veränderungen und Herausforderungen. Eine davon ist das Zusammenkommen verschiedenster Kulturen, wie zum Beispiel Einheimische oder Bülemer und Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Für eine rasche Integration der Zugezogenen helfen alle Vereine und Anlässe, wie der heutige Bächtelistag. Mit Ihrer Anwesenheit zeigen Sie ein hohes Mass an Interesse für unsere Stadt. Sie gehören so zu sagen zum „harten Kern“ von unserem Büüli!

- **Feste und Jubiläen**
Im Juni 2018 feierte der älteste Verein unserer Stadt sein 200 jähriges Bestehen - die Lesegesellschaft. Sie führt unter anderem auch das Ortsmuseum Bülach. Unter der Leitung von Fredi Ferrario und Rolf Hugentobler erarbeitet das Team zweimal jährlich eine neue Ausstellung. Diese Ausstellungen werden immer hochprofessionell und mit enormen Engagement vorbereitet. Die aktuelle Ausstellung ist viel mehr, als der kurze Rückblick, den ich gerade teile, es ist Bülacher Geschichte. Anhand von dutzenden von Postkarten sehen Sie eindrücklich, wie sich unsere Stadt verändert hat. Ich bedanke mich beim ganzen Team für diese wertvolle Arbeit.
- Nach mehreren Anläufen und dies über viele Jahre, war es letztes Jahr im September soweit. Unsere Stadt hat nun endlich ihr Stadtblatt! Damit erreichen die wichtigen Informationen aus Vereinen, Kirchen und Politik auch alle Einwohnerinnen und Einwohner. Dank der Initiative von Andi Nievergelt und seinem Team, erhalten Sie wöchentlich kostenlos eine spannende Ausgabe in Ihrem Briefkasten. Dass ist eine Bereicherung für unsere Stadt! Ich danke dir Andi, für deinen Mut und wünsche dir weiterhin viel Erfolg.

Ausblick auf das Jahr 2019

Die positive Dynamik der Stadtwerkstätten und die Kultur der Partizipation möchte der Stadtrat auch in diesem Jahr weiterführen. Am 16. Januar wird der Stadtrat Ihnen die Legislaturziele der kommenden Jahre präsentieren und die nächsten zwei Stadtwerkstätten in diesem Jahr ankünden. Ich freue mich auf die angeregten Diskussionen und wertvollen Ideen!

Diese Stadtwerkstätten sind nicht nur aus inhaltlicher Sicht von grosser Bedeutung, sie sind es auch aus Sicht unserer politischen Kultur. Mitdenken fördert die Identifikation und prägt die Art und Weise der Zusammenarbeit innerhalb unserer Stadt.

- **Jubiläen:**
Wir haben auch dieses Jahr ein grosses Jubiläumsfest. Vor 100 Jahren wurde ein äusserst wichtiger Verein in Bülach gegründet. Gewerbe Bülach feiert mit diversen Aktionen und Anlässen ihr 100 jähriges Bestehen. Der traditionelle Neujahrsapéro findet dieses Jahr am 24. Januar in der Stadthalle statt. Herzliche Gratulation!

Dieser Verein zählt über 230 Mitglieder und ist eine wichtige Säule für die wirtschaftliche Entwicklung Bülachs. Wir schätzen alle ein lebendiges Zentrum. Wir müssen aber alle auch etwas dafür tun, - einfach so bleibt unser Stedtli nicht lebendig. Der Trend der kleineren und mittleren Kernstädte ist leider einer der schwindenden Geschäfte und allzu ruhig werdenden Strassen. Kaufen Sie also bitte lokal ein und beziehen Sie Ihre Dienstleistungen von unserem Gewerbe. So bleibt unser Stadtzentrum ein attraktiver und lebendiger Ort, um einzukaufen und sich zu

begegnen!

Ein fast so grosses Jubiläum feiert dieses Jahr der Jodelklub Bülach. Vor 70 Jahren von Fritz Meier gegründet, führt heute Heidi Manser diesen traditionsreichen Verein. In einer globalen Welt sind Traditionen wichtig - und wer weiss, vielleicht erlebt das Schweizer Jodeln in Bülach eine Renaissance. Ich wünsche dem Verein alles Gute, neue Sängerinnen und Sänger und ein toller Jutz!

- **Kulturelle Highlights**

Unzählige Kultur- und Begegnungsevents werden auch dieses Jahr unser Stadtzentrum beleben und bereichern. Traditionsgemäss starten wir das Jahr mit dem heutigen „Bächtele“, aber schon am kommenden Samstag findet der erste Event statt, der das Potential hat, zu einem Kult-Event zu werden. Der Schneemaa-Lauf ist von unserem inoffiziellen „Kulturförderer“ Mischa Klaus ins Leben gerufen worden. Erlauben Sie mir an dieser Stelle ein spezielles Dankeschön an dich Mischa zu richten. Was du in den vergangenen Jahren und in naher Zukunft für unsere Stadt leistest, ist schlicht und einfach GENIAL! Mit welcher Begeisterung und mit welchem Engagement du zur positiven Entwicklung von Bülach beiträgst, ist echt beeindruckend!

Bitte ein grosser Applaus für dich, Mischa Klaus!

Auch ich werde mitlaufen und freue mich, Sie am kommenden Samstag entweder am Lauf oder beim Sonnenhof am Apero zu treffen.

Es ist, Patrick und Maria Tantani sei Dank, wieder so weit. Musik berührt unsere Seelen und so werden die Jazztage im Juni grösste Freude und Unterhaltung bringen. Auch ohne die Künstler zu kennen, können Sie erfahrungsgemäss sicher sein, dass Weltklasse Musiker unsere Altstadt bezaubern werden und deshalb empfehle ich Ihnen wärmstens, den 28. bis 30. Juni in Ihre Agenda einzutragen.

Der Verein „Amici die Santeramo“ wird erstmals Ende August ein Partnerstadtfest „Santeramo in Colle - Bülach“ organisieren. Vielleicht ein kleiner Revival des „Spaghettifäsches“ auf dem Hans-Haller-Platz. Danke Franco di Santo für deinen Einsatz.

Noch einige besinnliche Gedanken zum Jahreswechsel

Stadtentwicklung oder die Entwicklung unserer Stadt zu gestalten, ist eine meiner Leidenschaften. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich unsere Stadt positiv entwickelt. Dabei sind mir verschiedene Ebenen wichtig. Die offensichtlichen und klar erkennbaren Themen sind, wie bereits angesprochen, die wirtschaftliche Entwicklung oder alle Themen

der Infrastruktur, wie die Realisierung von genügendem Schulraum für unsere Kinder, sowie Sport- und Erholungsräume, Wohnraum für ältere Menschen und vieles mehr.

Die Ebene der Kultur und die Werte, die wir hier in Bülach hochhalten und leben, sind mir genauso wichtig. Aus diesem Grund spreche ich in meinen Neujahrsansprachen jeweils über einen Wert, den ich für eine gesunde und gut funktionierende Gemeinschaft oder eben für unsere Stadt für wichtig erachte. Letztes Jahr war es Achtsamkeit...

In einer Zeit der wachsenden „Fake-News“ oder der sogenannten „Alternativen Fakten“, oder anders gesagt „der Wunschvorstellungen des jeweiligen Autors“, beschäftigt mich das Thema Wahrheit und unser Umgang damit. Was für ein Verhältnis haben wir zur Wahrheit?

Verunsichert durch ständig aufgedeckte Falschmeldungen, fragen wir uns, was können wir noch für wahr halten? Was entspricht wirklich der Realität? Wem oder was schenken wir glauben?

Durch diese Verunsicherung wächst schleichend und oft unbemerkt folgende Haltung; Wir beginnen, Vieles zu bezweifeln, gleichzeitig immer weniger oder nichts mehr für wahr zu halten. Die Wahrheit verliert an Bedeutung und wird nur noch relativ betrachtet. Beeinflusst durch die verschiedenen Kulturen und Sichtweisen, haben wir die Tendenz, die bisher allgemeingültigen Wahrheiten zu hinterfragen. Ich bedaure, dass dabei einige gar zum Schluss kommen, dass es keine allgemeingültigen Wahrheiten mehr gibt.

Vielleicht zeigt sich dies aber auch, in dem wir es selber mit der Wahrheit nicht mehr so genau nehmen. Nicht ganz bei der Wahrheit zu bleiben, hat immer weniger Konsequenzen oder, wie wir leider zu oft sehen, bleiben die Konsequenzen auch ganz aus.

In der grossen Weltpolitik, wie auch im Kleinen bei uns, führt diese Haltung zu einem Klima des Misstrauens. Das ist Gift für unsere Beziehungen, für unsere Gemeinschaft, für die Zusammenarbeit, für die Politik, letztendlich auch für unsere Stadt.

Wir sind uns vermutlich einig, dass wir nicht in einem Klima des Misstrauens leben wollen, sondern in einem Klima des Vertrauens. Was können wir tun?

Zwei Wege führen uns in ein Klima des Vertrauens. Zum einen, in dem jede und jeder von uns bewusst einen Beitrag dazu leistet. Nehme ich es mit der Wahrheit genau? Bin ich glaubwürdig? Mit anderen Worten: sage ich, was ich tue und tue ich, was ich sage? Ich muss mich entscheiden, wahrhaftig sein zu wollen. Ehrlich sein, oder auch echt und authentisch sein, ist eine wichtige Tugend, damit Menschen einander vertrauen können.

Zum anderen können wir auf die Quelle der Informationen achtgeben. Wenn wir die Informationen nicht selber überprüfen können, was oft der Fall ist, ist es entscheidend, ob wir diesem Absender vertrauen können. Wie viele Referenzen bestätigen die Echtheit der Fakten? Vertraue ich aufgrund von Vorurteilen nur bestimmten Quellen oder bin ich bereit, mich für Neues zu öffnen und auch mal genauer hinzuschauen?

Wenn es uns gelingt, ehrlich miteinander umzugehen, dann sehe ich vor Augen eine Stadt, in der eine Kultur des Vertrauens gelebt wird. In einer solchen Kultur ist die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren konstruktiv und effizient. Eine Stadt, in der sich Menschen wohlfühlen, eine Stadt in der Mann und Frau sich gerne engagiert und einbringt.

Zum Schluss hoffe ich, dass wir gemeinsam eine Kultur des Vertrauens schaffen und erhalten können.

Dank

Ich möchte nicht müde werden, meine Wertschätzung für alle Menschen in unserer Stadt auszudrücken, die sich im Stillen und in der Öffentlichkeit für unser Büüli engagiert haben!

Von Herzen ein grosses DANKESCHÖN!

Sie leisten Grossartiges für unsere Stadt und deshalb gilt Ihnen grösste Anerkennung! Vielen Dank!

Neujahrswünsche

Ich wünsche Ihnen ein spannendes 2019, möge dieses Jahr Ihnen und Ihren Liebsten viel Freude bereiten. Ebenso wünsche ich Ihnen Gesundheit und noch wichtiger Gottes Segen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mark Eberli, 2. Januar 2019